

Mobilitätsbericht Dublin

Trainingscourse der Europass Teacher Academy: Project Based Learning

Mobilitätszeitraum: 07. – 14.09.25

Kursdauer: 08. – 13.09.25

Albert-Martmüller-Gymnasium Witten

Oberdorf 9

58452 Witten

Teilnehmende: Nina Brockschmidt, Rut Fröhlings, Stefan Lennardt

Die Ausgangslage

Seit etwa 2 Jahren sind wir im Effort-A-Projekt aktiv. Unser Themenschwerpunkt ist „Heterogenität“. Unser Fokus liegt auf selbstreguliertem Lernen als unterrichtsmethodischer Ansatz, um auf Heterogenität im Klassenraum zu reagieren. Die Fortbildung der Europass Teacher Academy „Project Based Learning (PBL)“ verspricht viele Anregungen zu Methodik und zu inneren Haltungen. Sie scheint sehr gut zu unserem Projektschwerpunkt zu passen. Zu dritt machen wir – Nina Brockschmidt, Rut Fröhlings, Stefan Lennardt – uns auf den Weg nach Dublin.

Der Kurs

Wir finden uns am ersten Tag in der Teacher Academy am Haddington Place ein. An unserem Kurs nehmen zwei italienische Kolleg:innen von einer Sekundarschule sowie 2 polnische Kolleginnen von einer Universität teil. Zusammen mit unserer Kursleitern Emma O’Hare bilden wir schnell eine humorvolle, offene und engagierte Arbeitsgruppe, die sehr schnell in einen lebendigen Austausch kommt.



Die thematischen Schwerpunkte des Kurses sehen folgendermaßen aus:

Montag

Kennenlernen

Reflexion der eigenen beruflichen Tätigkeit

Dienstag

Grundlagen von PBL

Die Entwicklung von thematischen Schwerpunkten und Leitfragen

Klärung von Lernvoraussetzungen

Mittwoch

Das Prinzip von „Voice & Choice“ – Schüler:innen an der Gestaltung des Lernprozesses beteiligen

Gruppenarbeit: Möglichkeiten der Gruppeneinteilung, Gelingensbedingungen



Donnerstag

Recherche und Arbeitsphase in PBL
Einsatz von künstlicher Intelligenz
Die Bedeutung von Reflexionsphasen

Freitag

Methoden zur Reflexion
Bewertungen im PBL
Hexagonales Denken

Unser Resümee

Bereits während des Kurses stellt sich immer wieder das Gefühl einer positiven Aufregung ein: „Das spricht mich an!“, „Dazu habe ich eine Unterrichtsidee!“, „Wie können wir das im Kollegium vermitteln?“ etc.

Die Nachmittage in unserer Unterkunft oder Abende in einem Pub bieten Möglichkeiten der Reflexion. Wir sind uns einig: Dieser Kurs erfüllte unsere Erwartungen vollkommen. Wir haben Lust und sind voller Ideen, um das Gelernte umzusetzen. Wir haben den Wunsch, möglichst viel von unserer Begeisterung und den Inhalten im Kollegium zu teilen. Konkret entsteht die Idee eines Workshops, den wir mehrfach anbieten wollen. Der erste Termin wird unser Pädagogischer Tag sein, der am 31.10.25 stattfinden wird.



Eine Präsentation, die die Grundlage für den Workshop ist, wird diesem Mobilitätsbericht angehängt.

Projektbasiertes Lernen (PBL)

Eine Fortbildung in Dublin

Nina Brockschmidt, Rut Fröhlings, Stefan Lennardt

Einige Gedanken vorab

PBL...

- ist kontextabhängig, ressourcenabhängig und in verschiedenen Klassenstufen unterschiedlich,
- kann im Kleinen starten und mit der Zeit wachsen und
- hat das Ziel, das Lernen für SuS sinnvoller zu machen, mit der realen Welt zu verknüpfen und die SuS mehr zu involvieren.

=> Ihr alle habt viele Techniken, Fähigkeiten und Erfahrungen, die sehr gut in das PBL passen.

=> Seid mutig und nähert euch dem PBL mit Neugier und Veränderungsbereitschaft - Perfektion von Tag eins an ist nicht das Ziel.



Ich als Lehrerin/Lehrer...

Wähle dir **drei Karten** aus.

- Die erste soll dich am **Beginn** deines Lehrerdaseins zeigen.
- Die zweite zeigt deine **aktuelle** Lehrersituation.
- Die dritte wirft einen Blick in die **Zukunft**: Wo möchtest du als Lehrer/in hin?

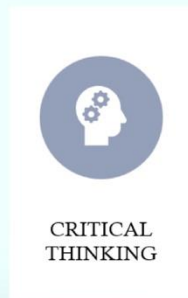
Finde dich mit einem Partner/einer Partnerin zusammen und lass ihn/sie vermuten, was du mit der Karte ausdrücken möchtest. Ergänze ggf.

Danach tauscht ihr und der/die andere ist dran.

Übersicht über den Ablauf von PBL



Die vier K's und PBL



Die vier K's und PBL

- Alle vier K's rüsten die SuS mit Fähigkeiten aus, die komplexe und echte Problemlösung hervorrufen.
- Kritisches Denken ist die Grundlage für tieferes Verständnis von Themen und Problemen und die Entscheidungsgrundlage.
- Kooperation spiegelt, wie Probleme in der Gemeinschaft und im Berufsleben gelöst werden.
- Kommunikation befähigt die SuS, Ideen zu teilen, sie klar zu formulieren und zu gemeinsamen Entscheidungen zu gelangen.
- Kreativität fördert Innovation und hilft den SuS, Lösungsansätze und Ideen zu generieren und auszuprobieren.
- Wenn wir die vier K's in den Unterricht/in Projekten anstreben, bereiten wir die SuS auf das Leben außerhalb des Klassenraums vor.

Themenfindung

- Das Entry Event ist wichtig, um Interesse am Thema hervorzubringen.
- Ihr werdet jetzt Fotos sehen und euch (für euch allein) folgendes notieren:
- Zwei Dinge, die du **siehst**.
- Zwei Dinge, die du **denkst** (deine Interpretation dessen, was du siehst).
- Zwei Dinge, die du dich dazu **fragst**/worüber du dich **wunderst**.



Von den offenen Fragen zur Leitfrage

Ohne eine zielgerichtete Leitfrage kann ein Projekt nicht funktionieren.

- Welche der offenen Fragen machen uns am neugierigsten?
- Welche der Fragen könnten andere Menschen außerhalb des Klassenraums interessieren?
- Welche der Fragen sind groß genug, um wirklich erkundet zu werden und nicht in einigen Minuten googlebar?
- Welche Fragen führen uns zu verlässlichen Antworten?
- Welche können wir mit Vorwissen verbinden und sind in der gesetzten Zeit zu beantworten?

Formulieren der Leitfrage

Möglichkeiten zur Auswahl, je nach Gruppe:

- Class/Group Vote - Jede/r wählt eine eigene Frage aus und das mit den meisten Stimmen gewählte Thema wird die Leitfrage.
- Nominate + Build - Jede/r schreibt ein bis zwei Fragen auf, legt sie auf den Boden und gemeinsam ordnet, clustert oder sortiert ihr die Fragen so, dass am Ende eine tragfähige Frage steht.
- Consensus Discussion - Ihr diskutiert in eurer Gruppe, bis ihr Einigkeit darüber erzielt habt, an welcher Fragestellung jeder aus der Gruppe arbeiten möchte.
- Teacher-Student Blend - Der Lehrer/die Lehrerin verringert die Optionen und ihr wählt eine Frage gemeinsam mit dem Lehrer/der Lehrerin aus.

Prüfen der Leitfrage

Mit diesen Kriterien könnt ihr eure Leitfrage prüfen, ob sie für ein Projekt geeignet ist.

Die Leitfrage ist...

- lösbar,
- lohnenswert, darüber nachzudenken,
- in einen größeren Zusammenhang eingebunden,
- sinnvoll,
- moralisch relevant und
- nicht einfach so zu googeln.

Was wissen die SuS? Was müssen sie lernen?

- Einer der wichtigsten Schritte im PBL ist der Schritt, dass SuS herausfinden, was sie schon wissen und was sie lernen müssen, um die Frage erfolgreich zu beantworten bzw. das Projekt erfolgreich abzuschließen.
- KWL-/KWHL-Chart erstellen

KWHL Chart

What do we know?	What do we want to know?	How can we find out?	What have we learned?

Voice and Choice

als Herz des PBL

- **Voice** bedeutet, dass die SuS ihren Lernprozess selbst gestalten
- **Choice** bedeutet, dass die SuS die Wahl haben, wie sie lernen und zeigen, was sie wissen

Das Resultat ist:

- SuS übernehmen Verantwortung.
- Engagement und Motivation wachsen.
- Lernen ist sinnvoll und relevant.
- Die Rolle des Lehrers/der Lehrerin: Die SuS fahren das Auto, du sitzt auf dem Beifahrersitz - für Hilfestellung und falls nötig mit der Handbremse.

Voice and Choice

als Herz des PBL

Für die SuS bedeutet das:

- Sie gestalten ihren Arbeits- und Lernprozess selbst.
- Sie ergreifen die Initiative, anstatt auf Anweisungen zu warten.
- Das Projekt wird durch ihre Interessen und Ideen geleitet und gelenkt.

Das heißt auch:

- Sie teilen Ideen und Ansichten.
- Sie gestalten gemeinsam, auch das Design.
- Sie setzen sich selbstständig Ziele und verfolgen diese (z.B. mit Meilensteinen und Zeitvorgaben).
- Sie pflegen in ihrer Gruppe eine Kultur des Diskutierens, Präsentierens und Zusammenarbeitens.

Recherche und Arbeitsphase

Mindset von Veränderungen

- produktiver Kampf
- zielgerichtete Freude
- entdeckendes Lernen
- "Give pupils something to do, not something to learn; and the doing is of such a nature as to demand thinking." (John Dewey)

Recherche und Arbeitsphase

Hilfen für die SuS

Projektbasiertes Lernen heißt aktives Lernen durch selbstständiges Denken und Machen:

- Übernimmt nicht stumpf irgendwelche Fakten.
- Verbindet eure Ideen immer wieder mit denen der anderen und neuen Rechercheergebnissen.
- Fragt sinnvolle Fragen.
- Reflektiert eure Materialien und tauscht euch aus.
- Wählt eure Materialien so aus, dass sie zielgerichtet sind.

Recherche und Arbeitsprozess

Hilfen für die SuS

- Denkt immer vom Ende her – untersucht immer auf den Kerngehalt und die Brauchbarkeit des Materials.
- Betrachtet euer Projekt als ein Puzzle: Jedes Teil ist ein Schritt zum Ergebnis.
- Seid flexibel, etwas zu ändern, wenn es nicht zielführend ist.
- Denkt daran: Nicht alles, was man plant, braucht man am Ende. Aber der Weg, dies zu unterscheiden, ist immens wichtig.

Rückmeldung

Beim Projektbasierten Lernen sind **Reflexion, Kritik und Überarbeitung** wesentliche Schritte auf dem Weg zum fertigen Produkt.

- Ziel ist dabei: von „Ich bin fertig“ zu „Was kann ich besser machen?“
- Reflexion muss während des Prozesses gegeben werden, nicht wenn die Note feststeht.
- Reflexion hilft, euch immer wieder mit der Leitfrage abzugleichen und Probleme zu lösen.
- Überlegt euch einzeln, was ihr bisher immer gedacht habt und wie ihr jetzt denkt. Nutzt dazu die folgende Folie. Überlegt auch, was zur Änderung geführt hat.

Reflexion und Feedback sind sinnvoll, wenn...

- sie zu konstruktiver Kritik und Überarbeitung führen,
- sie spezifisch, hilfreich und faktenbasiert sind,
- sie mit etwas Positivem oder Gelungenem beginnen und
- sie nicht zu überladen sind.

Rückmeldung

Ich dachte immer... Jetzt denke ich...

- Diese Form der Reflexion lädt die SuS ein, darüber nachzudenken, wie sich ihr Verständnis eines Themas, einer Frage oder eines Problems geändert hat.
- Indem sie ihre ursprünglichen Gedanken mit ihrer gegenwärtigen Perspektive vergleichen, die durch neue Informationen oder Erfahrungen bereichert wurde, können die SuS nachvollziehen, wie ihr Wissenszuwachs ihre Ideen beeinflusst und entwickelt hat.

I Used to Think... Now I Think...

I used to think...
Write your answer here

Now I think...
Write your answer here

Endgültiges, öffentliches Produkt

Denkansätze für die SuS können sein:

- Überlegt euch, was für eine Art von Produkt ihr am Ende haben wollt (Poster, Film, Lied, Präsentation, TaskCard, Podcast...).
- Plant ein realistisches Produkt.
- Bezieht alle mit ein.
- Das Produkt soll am Ende öffentlich ausgestellt werden (Atrium).

Exkurs KI

Jetzt seid ihr dran!

Wie könnt ihr PBL in euren Unterricht integrieren?

- Sucht euch zwei bis drei Partner/innen aus und macht einen kleinen Fortbildungstagsspaziergang.
- Nutzt die auf dem Blatt stehenden Fragen für Reflexion und Konversation.
- Ihr müsst nicht alle Fragen beantworten - lasst das Gespräch fließen. Ihr könnt auch neue Fragen hinzuziehen.
- Wenn ein Thema besonders wichtig ist, wendet ihm Extrazeit zu.
- Teilt im Anschluss eure Ergebnisse mit der Gruppe.

Walk and Talk

Impulse

- Wo kann ich Voice and Choice stärker etablieren?
- Welche Themen bieten sich in meinen Fächern als Projekte an? Habe ich die Freiräume dazu? Kann ich sie mir schaffen?
- Welche Ideen für ein öffentliches Produkt habe ich für meine Fächer?
- Welche „Verbündeten“ kann ich mir suchen für gemeinsame Planung / Austausch von Materialien?

Impulse für die Weiterarbeit

Hexagonales Denken

- Nehmt euch die sechseckigen Karten in einer Gruppe mit max. drei Personen.
- Legt die Karten so zusammen, dass ihr mit dem Ergebnis einverstanden seid.
- Hilfe zum Verständnis gibt es hier: <https://www.edutopia.org/video/using-hexagons-build-critical-thinking-skills>

Viel Spaß beim Ausprobieren!